Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

07 Sep Okt 18

Neues Leben auf dem Alten Friedhof

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0
Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112
Krankentransport 112 oder 19222
Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116
Ärztlicher Notdienst 116117
Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*
Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240
Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0
Störungsdienst Strom und Wasser Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274
Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten
Technisches Hilfswerk THW 07461 3070
Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*
Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache 07461 7600020

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170
Fachstelle für Pflege und Senioren 07461 9264602
Fachstelle Sucht 07461 966480
Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066
Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6, 78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de
Jugendkulturzentrum 07461 911114
Kinderschutzbund 07461 14115
Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333
Phönix-gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch 07461 770552
Psychologische Beratungsstelle 07461 6047
Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604
Seniorenbüro der Stadt 07461 99395
Telefonseelsorge
080001 110111 oder 080001 110222
Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22
www.ev-kirche-tuttlingen.de
Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0
www.kirchetutgut.de
Türkisch-islamische Gemeinde
Tel. 07461 165043
www.ditib-tuttlingen.de

Fahrspur in Kronenstraße gesperrt

Die alte Malzfabrik in der Kronenstraße gegenüber der Hochschule wird abgerissen. Dies bringt Verkehrsbehinderungen mit sich. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Anfang November. Während der Abrissarbeiten muss eine der beiden in Richtung Norden führenden Fahrspuren der Kronenstraße gesperrt werden. Außerdem wird in der Katharinenstraße die rechte Fahrspur nach der Abbiegespur zur Schützenstraße abgebaut, um den Verkehr bereits vor der Kreuzung auf eine Spur zusammen zu führen, damit sich im Kreuzungsbereich kein Rückstau bildet. In der Brunnenstraße sind der Gehweg und Parkstreifen entlang des Gebäudes abgesperrt.

The old malt factory in Kronenstraße will be torn down. Meanwhile one of the two traffic lanes leading tot he North has to be closed. This will slow down traffic until probably the beginning of November.

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte
Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln nach Adresse und Abfallart. Müllkalender und Containerstandorte können abgerufen werden unter:
www.abfall-tuttlingen.de
Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:
Schadstoffmobil:
Fr, 19.10., 16.30 - 17.30 h, Nendingen: Parkplatz Donauhallen
Sa, 20.10., 8.00 - 9.45 h, Möhringer Vorstadt: Parkplatz Rewe
Abfallzentrum Talheim
Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim
Mo-Fr 8.00 - 12.00, 13.00 - 17.30 Uhr
Bauschuttdeponie Aldingen
In Kuhlen 1, 78554 Aldingen
Mo-Fr 8.00 - 12.00, 13.00 - 17.30
Sa 9.00 - 13.00 Uhr
Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen
Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen
Mo-Fr 12.00 - 17.30 Uhr, Sa 9.00 - 13.00 Uhr
Mobile Grünschnitt-Annahme (bis 10. Nov.)
Sa, 9.30 - 11.30 Parkplatz Stadthalle Stadionstr.
Sa, 10.30 - 11.00 Pumpstation Koppenland
Sperrmüll kostenlose Abholung, anmelden unter www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten
Stadtgeschichte und Industriekultur
Donaustr. 19, Tel. 07461 15135
Samstag/Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr
Eintritt frei
Tuttlinger Haus, Donausstr. 19,
Tel. 07461 15135 geöffnet von Ostern bis 1. November jeweils Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr
Galerie der Stadt Tuttlingen
Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,
Montag geschlossen, Eintritt frei
Stadtbibliothek
Das Haus der Bücher und Medien
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246
Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:
10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr
Musikschule
Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470
Jugendkunstschule
Königstr. 19, Tel. 07461 9697160
Volkshochschule
Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber
Stadt Tuttlingen
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 20. September 2018

Verlag
Blanzelot Kreativproduktion
Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch
Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de
Titelfoto: Julia Davina Fritz
Vertrieb: Wochenblatt
Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion
Druck: Typodruck, Tuttlingen
Auflage: 17.630 Ex.

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C119317

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Stadt hat einen neuen Park: Seit der Eröffnung des Bürgerparks Alter Friedhof haben wir am Fuße des Honbergs einen neuen Treffpunkt mitten in der Stadt, eine grüne Lunge mit alten Bäumen und vielen Spuren der Geschichte.
Ich bin froh, dass wir nach einem langen Prozess diesen Park nun einweihen konnten. Und da viele Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen hier einbringen konnten, trägt die Grünanlage den Begriff „Bürgerpark" zu Recht. Die Einweihung des Parks ist aber gleichzeitig auch der endgültige Schlusspunkt unter einer jahrzehntelangen Diskussion. Und an deren Anfang – manche erinnern sich vielleicht noch – stand auch die Überlegung, sowohl Teile des Friedhofs als auch das Alte Krematorium einer Neubebauung zu opfern. Dass dies nicht so kam, ist auch das Verdienst engagierter Bürgerinnen und Bürger.
In dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins stellen wir Ihnen unseren neuen Park ausführlich vor. Außerdem lesen Sie unter anderem, was der Gemeinderat auf seiner diesjährigen Rundfahrt alles besuchte – und wo sich folglich in den nächsten Monaten einiges tun wird.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre
Ihr Michael Beck

Zahl des Monats

500

Vor ein paar Tagen konnten wir ein kleines Jubiläum feiern: Der 500. Follower hatte sich für unseren Instagram-Account „stadt_tuttlingen" angemeldet. Seit Frühjahr dieses Jahres bereichert er das Social-Media-Angebot der Stadtverwaltung – mit Infos, Veranstaltungshinweisen und vor allem natürlich vielen schönen Fotos von Tuttlingen. Und ja: Die gibt es. Auch wenn notorische Nörgler gerne anderes behaupten. Instagram ist nach Facebook und Twitter nun das dritte soziale Netzwerk, in dem die Stadt vertreten ist. Und wir freuen uns über alle, die uns dort besuchen und sich mit uns austauschen.

Seniorennetzwerk

EHRENAMTLICHE GESUCHT!

Das Seniorennetzwerk sucht engagierte Frauen und Männer, die bereit sind, ehrenamtlich etwa einmal wöchentlich Senioren zuhause zu besuchen und so ihren Alltag zu bereichern. Wenn Sie Lust und Zeit haben, älteren Menschen der Stadt ein wenig Ihrer freien Zeit zu schenken, um mit ihnen zu reden, vorzulesen, spazieren zu gehen oder kleine Ausflüge zu machen, dann informieren Sie sich bitte im Seniorenbüro, Telefon 07461/99395.

WÜNSCHEN SIE BESUCHE?

Leben Sie alleine und kommen Sie aus verschiedenen Gründen nicht mehr oft unter die Leute? Sind Sie interessiert an einem regelmäßigen kostenfreien Besuch einer ehrenamtlichen Person oder kennen Sie Menschen, für die der Besuch eine Bereicherung im Alltag sein könnte?
Dann nehmen Sie Kontakt mit dem Seniorenbüro auf! Gerne besuchen Sie die Mitarbeiter zu einem persönlichen Gespräch auch zu Hause.
Seniorenbüro der Stadt Tuttlingen, Telefon 07461/99395

KÜNSTLERISCHE INSPIRATION FÜR WISSENSCHAFTLER

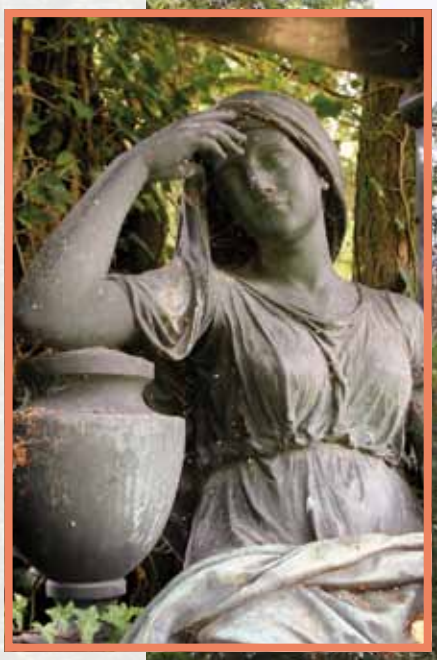
Gaudoin-Skulptur vor dem IFC

Bei der Einweihung des IFC hatte es OB Michael Beck angekündigt: Die Stadt wird ein markantes Werk aus ihrem Kunstbestand als Dauerleihgabe zur Verfügung stellen. Nun steht eines der auffälligsten Werke vor dem IFC: Die Skulptur „Ohne Titel" von Marcus Gaudoin. Bisher stand sie vor der Galerie, nun ist sie Teil des Ensembles und steht für eine wichtige Aussage: „Auch eine wissenschaftliche Einrichtung profitiert von künstlerischer Inspiration", so OB Michael Beck. Die Bezüge zwischen Skulptur und neuem Standort erklärt Marcus Gaudoin: „Bei dieser menschlichen Figur stand die Auseinandersetzung mit dem Inneren der Skulptur im Fokus. Der luftleere Raum lässt definitiv Raum zur Interpretation und für Kreativität. Der Blitz symbolisiert den Moment – wie ein Antrieb, ein Trigger, eine Eingebung. Auch Forschung ist frei und benötigt solch einen Moment."

Kunst am Bau: OB Michael Beck und Marcus Gaudoin vor der Skulptur „Ohne Titel" (1998) vor dem IFC.

Ein Bürgerpark mit viel Geschichte

Tuttlingen hat einen neuen Park. Aus dem Alten Friedhof wurde durch eine behutsame Umgestaltung ein Bürgerpark. Feierlich eingeweiht wurde er beim diesjährigen Stadtfest.



Alte Bäume. Überwachsene Grabmale. Eine Geschichte bis in die Alemannenzeit. Gedenkstätten für die Toten der Weltkriege und der NS-Diktatur. Der Alte Friedhof war schon immer ein Ort, der zum Innehalten und Nachdenken einlud. Gleichzeitig ist er eine der größten innerstädtischen Grünflächen. Und die Herausforderung bestand darin, respektvoll mit diesem Erbe umzugehen und gleichzeitig den Raum für die Bevölkerung neu zu öffnen: Als Ort der Begegnung, der Entspannung und der Freizeit. Das Experiment gelang: „Jetzt haben wir einen ganz besonderen Ort in der Stadt", sagt OB Michael Beck. „Der Alte Friedhof ist eine Grünanlage mit einer Atmosphäre, die stärker als anderswo auf Besucher wirkt."

1990 war die letzte Bestattung auf dem Alten Friedhof, die letzten Ruherechte endeten 2015. Doch die Frage, wie das Gelände künftig genutzt wird, beschäftigt die Verwaltung sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger seit über zehn Jahren. Damals wurde nämlich deutlich, dass der Friedhof früher oder später saniert werden muss. Vor allem Stützmauern und Wege zeigten immer deutlichere Verfallserscheinungen. Und mit der Frage der Sanierung stellte sich auch die Frage der künftigen Nutzung.

„Wir haben die Bürger schon sehr früh bei diesem Prozess mitgenommen", sagt Michael Hensch. Der Leiter der Abteilung Grünplanung leitete das Projekt gemeinsam mit seinem Mitarbeiter Jochen Rapp von Beginn an. Schon früh gab es Umweltaktionstage und Bürgerworkshops auf dem Alten Friedhof. Ab 2009 wurde dann auch die Hochschule Nürtingen unter der Leitung von Prof. Karl Ludwig und Prof. Sigurd Henne mit ins Boot genommen. Die Anregungen der Studenten flossen in das endgültige Konzept mit ein, das von Prof. Henne mit seinem Planungsbüro entwickelt wurde.

Seit der nun abgeschlossenen Umgestaltung hat der Bürgerpark drei, vor Ort gut spürbare Zonen, die in Ihrer Grundidee bereits in den Bürgerworkshops entwickelt wurden. Im Bereich der Gedenkstätten liegt der historische Teil. Das alte Krematorium, die vielen Grabdenkmale und eine neue Zeitachse stellen den Bezug zwischen Stadt, Friedhof und Geschichte her. Südlich des Kindergartens befindet sich die neue urbane Mitte – ein Ort für Kultur und Begegnung. Und im östlichen Bereich, hin zum Honberg und zum neuen Friedhof, ist ein naturnaher Parkwald entstanden. Die Bereiche gehen durch neue, fließende Wege ineinander über. Durch viele Details, dem Erhalt historischer Gräber, dem Herausarbeiten der alten Bäume und nicht zuletzt der Zeitachse, ist die Vergangenheit des Ortes sichtbar und angemessen in diesem Park verankert, ohne sich Neuem zu verschließen.

Wie wurde der neue Bürgerpark finanziert?

Rund 1,4 Millionen Euro hat der Umbau des rund drei Hektar großen Parks gekostet. Gut zwei Drittel dieser Summe wurden über Förderprogramme des Landes (rund 660.000 Euro) und eine Vielzahl an Spenden (rund 240.000 Euro) refinanziert. Diese kamen vor allem von der Aesculap AG, dem Tuttlinger Obst- und Gartenbauverein sowie einer Vielzahl von Bankspendern. Der Obst- und Gartenbauverein möchte auch eine Patenschaft für die Pflege eines kleinen Teils des Parks übernehmen.

▪ Tuttlingen has got a new park. The old cemetery was thoughtfully turned into a park for the citizens and was solemnly inaugurated during the annual town festivities on September 15 . With its old trees, overgrown graves, a history back to the Alemanni, memorials for the deaths of two world wars and the Nazi time The old cemetery has always been a place that has invited to sit down and rest for a while. The challenge was to deal respectfully with that heritage and at the same time to open this place up to the public: to create a space for recreation, encounter and spending one's free time. To rebuild this space of three hectares has caused costs of about 1.4 million Euros.

INTERVIEW ZUM PLANUNGSPROZESS

„Bürgerpark gibt Einblicke in 1200 Jahre“

Ein Friedhof wird zum Park – wie geht das? Wir sprachen darüber mit Michael Hensch, dem Leiter der Abteilung Grünplanung, der den Planungsprozess leitete.

Herr Hensch, ein ehemaliger Friedhof wird zum Bürgerpark. Wie wahrt man hier die Pietät?

Die Geschichte des Alten Friedhofes, die weit bis ins Mittelalter zurückreicht, war in der Planung des Bürgerparks ein ständiger Begleiter. Über Pietät und einen achtsamen Umgang mit diesem Ort musste insofern gar nicht diskutiert werden. Vielmehr ging es im gesamten Planungsprozess darum, wie und mit welchen baulichen Mitteln man die Friedhofsgeschichte im neuen Park würdigen kann und dabei neuen Nutzungen dennoch Raum zur Entwicklung gibt. Durch die neue, vor Ort spürbare Zonierung des Bürgerparks in drei Bereiche wurde der Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft baulich heraus gearbeitet. Die westliche, innenstadtnahe Zone um das Krematorium und die Ehrenhalle bildet hierbei den Schwerpunkt der historischen Aufarbeitung des Alten Friedhofes. Je mehr man sich nach Osten, in Richtung Neuer Friedhof bewegt, desto stärker spürt man den modernen Charakter der neuen Parkanlage.

Wo findet man im Alten Friedhof Spuren der Stadtgeschichte?

Zum einen sind da die alten, teilweise historischen Grabstätten, die in die neue Gestaltung auf unterschiedlichste Weise eingebunden wurden. Diese Gräber findet man verteilt über den gesamten Bürgerpark, der Schwerpunkt liegt jedoch im westlichen Bereich. Zum Anderen ermöglicht die neue Zeitachse, sich in kompakter Form und einer anspruchsvollen Gestaltung Einblicke in die letzten 1.200 Jahre der Stadtgeschichte zu verschaffen.

In das Projekt wurde die Bürgerschaft von Beginn an stark einbezogen. Wie schlug sich das in den Planungen nieder?

Die Bürgerschaft wurde nicht nur in die Planungen einbezogen. Bei diesem Projekt haben wir Bürgerbeteiligung von Anfang an praktiziert. In frühen Workshops wurden unterschiedlichste Ideen diskutiert, verworfen und konkretisiert, wo die Reise mit dem Alten Friedhof hingehen sollte. Den richtigen Weg gibt es bei solchen Beteiligungsprozessen nicht. Es ist uns aber gelungen aus einer großen Vielfalt an Meinungen ein Ideengerüst zu entwickeln, dass am Ende alle Beteiligten mittragen konnten. Diese Ideen waren dann der Grundstock für die später folgende landschaftsarchitektonische Planung, so zum Beispiel die in den Workshops entwickelte Zonierung des Bürgerparks in drei Bereiche.

Man kann sogar sagen, dass die Planung des nun realisierten Bürgerparks auf Basis der bürgerschaftlichen Beteiligung beruht.

BLICK IN DIE GESCHICHTE

Der Ort, an dem die ersten Tuttlinger wohnten

Es gibt keinen zweiten Ort in Tuttlingen, der so viele Geschichtsspuren aufweist wie der Alte Friedhof. Denn schon lange, bevor der heutige Stadtkern rund um den Marktplatz entstand, war dieser Bereich besiedelt. Anders ausgedrückt: Hier befindet sich Tuttlingen Keimzelle.

Bewohnt war Tuttlingen nämlich schon lange vor der ersten urkundliche Erwähnung im Jahre 787. Archäologische Funde belegen, dass es schon im 5. Jahrhundert eine Siedlung gegeben haben muss: Im Bereich des Seltenbachs und in der Nähe des heutigen Alten Friedhof wurden Spuren alemannischer Höfe und auch Gräber gefunden. Somit liegt hier der Ursprung der Stadt.

Mit dem Mittelalter wanderte die Siedlung – und zwar an den bekannten Platz am Ufer der Donau. Der Bereich der Alemannensiedlung wurde nun zum reinen Friedhof. Auf den ältesten Darstellungen Tuttlingens sieht man den ummauerten Gottesacker, in seiner Mitte St. Martin, die erste christliche Kirche der Stadt. Beides befand sich – wie damals üblich - außerhalb der Stadtmauer.

Nach dem 30-jährigen Krieg zerfiel die Kirche, der Friedhof wurde weiter genutzt. Er wurde mehrfach erweitert – und im 19. Jahrhundert wuchs die Stadt um ihn herum. Im frühen 20. Jahrhundert entstanden dann die Gebäude und Denkmale, die ihn bis heute prägen: Die Gedächtnishalle (1921/22), das Krematorium (1926/27) – und viele der prachtvollen Grabmale, die durch die Neugestaltung wieder betont werden: Die Fabrikantengräber der Scheerers, Riekers und Henkes – aber auch das der Verlegerfamilie Blind. Letzteres sticht besonders hervor: Ein trauernde Frau mit einer Urne, den Blick weit entrückt – eine Skulptur, wie man sie eher auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris als am Fuße des Honbergs erwarten würde...

Sa, 10.11.2018, 13-17 Uhr

Expertise rund um die Endoprothetik

Am Samstag, den 10.11.2018 lädt das EndoProthetikZentrum am Klinikum Landkreis Tuttlingen zum „Nachmittag der offenen Tür“ ein. Geboten werden jede Menge Informationen rund um die Behandlung von Gelenkerkrankungen und die Möglichkeiten des endoprothetischen Gelenkersatzes. Hierfür stehen Ärzte, Sozialdienst, Physiotherapie, Hygiene- und OP-Personal sowie das Schmerzmanagement-Team für Fragen zur Verfügung. Begleitend finden Vorträge zum Thema Ernährung, Therapie und Rehabilitation bei Arthrose statt. Endoprothethik zum „Anfassen“ erwartet die Besucher auf der fachbegleitenden Ausstellung: Prothesenmodelle, Instrumente, Hygiene-Selbsttest mit Schwarzlicht und vieles mehr!

Das Team der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie freut sich auf zahlreiche Besucher

KLINIKUM LANDKREIS TUTTLINGEN

In fachkundigen Händen

Re-Zertifizierung Babyfreundliche Geburtsklinik

Die frühe Bindung von Eltern und Kind wird im Klinikum Landkreis Tuttlingen optimal unterstützt: Seit 2006 ist die Geburtshilfe des Klinikums als „Babyfreundlich“ ausgezeichnet. Um den hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten, wird die Einhaltung der Kriterien regelmäßig überprüft. Die Überprüfung fand am 5. Juli 2018 durch zwei externe Gutachterinnen statt. Dem Team um Chefarzt Dr. Bernhard Martin wurde wiederholt eine vorbildliche Betreuungsqualität bestätigt.

Geburtsklinik zertifiziert von
BABY FREUNDLICH
Eine Initiative von WHO und UNICEF
www.babyfreundlich.org

Re-Zertifizierung Lokales Traumazentrum

Auch im Ausnahmefall in fachkundigen Händen: Schwer- und Schwerstverletzte werden im Klinikum Landkreis Tuttlingen mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Qualität versorgt. Das bescheinigt die erfolgreiche Re-Zertifizierung als „Lokales Traumazentrum“. Zentrumskoordinator Dr. Ekhard Stegmann, Oberarzt an der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Klinikum, betont: „Die Zertifizierung bestätigt, dass die Organisation und der Umgang mit schwerverletzten Patienten vom Unfallort, über die Notaufnahme bis in den OP den hohen Qualitätsanforderungen entspricht. Das ist der Verdienst der guten Arbeit aller Beteiligten.“

Drei junge Frauen schließen ihre Ausbildung am Klinikum Landkreis Tuttlingen ab

Medizinische Fachangestellte machen ihren Abschluss

Sie feiern den Abschluss ihrer Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten (MFA) am Klinikum Landkreis Tuttlingen: Tamara Mattes, Madeleine Sterk und Esra Cetinkaya haben die Prüfung erfolgreich bestanden. Alle Auszubildenden haben ihre Prüfung überdurchschnittlich gut abgeschlossen: Von der Schule und der Landesärztekammer erhielt Tamara Mattes zudem einen Preis für ihre sehr guten Leistungen und Madeleine Sterk eine Belobigung. Die Absolventinnen können nun vielfältige, verantwortungsvolle Aufgaben im Klinikalltag übernehmen. Die Aufgabenbereiche von Medizinischen Fachangestellten reichen von der Tätigkeit als Stationssekretärin, über den Einsatz in der Zentralen Notaufnahme bis hin zum Chefarztsekretariat.

Die Absolventinnen freuen sich gemeinsam mit ihren Betreuern über den erfolgreichen Abschluss. (v.li.: Ausbildungsanleiterin Sonja Kurtz, Tamara Mattes, Madeleine Sterk und Esra Cetinkaya sowie Prokurist und Personalleiter Oliver Butsch)

TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

Do, 20. September, 19.30 Uhr, Angerhalle Möhringen
DIE ERFOLGSMACHER: Patric Heizmann: Vitalität & Körperbewusstsein

Fr, 28. September, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
DJANGO ASÜL – „Letzte Patrone“

Sa, 29. September, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
HAGEN RETHER – „Liebe“

Di, 2. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
LITERATURHERBST – „Landschaften“: Ein Rezitationskonzert

Do, 4. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
DJ ÖTZI: „Gipfeltreffen – Das große Bergfest“

Sa, 6. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
BODO WARTKE – „Was, wenn doch?“

Mi, 10. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
LITERATURHERBST – Robert M. Zoske: „Flamme sein! – Hans Scholl und die Weiße Rose“

Fr, 12. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
LITERATURHERBST – Felix Huby: „Heimatjahre“ und „Lehrjahre“

Sa, 13. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
ENNIO MARCHETTO – „The Living Paper Cartoon“

So, 14. Oktober, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
DER ETWAS ANDERE CHOR - Jahreskonzert

Mo, 15. Oktober, 17.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„RITTER ROST UND DAS GESPENST“

Di, 16. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
LITERATURHERBST – Zsuzsa Bánk: „Schlafen werden wir später“

Mi, 17. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
KAMMERORCHESTER DES NATIONALTHEATERS PRAG mit Matthias Kirschnereit (Klavier)

Do, 18. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
MULTIVISION – „Südafrika – von Kapstadt zum Krügerpark“

Do, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Angerhalle Möhringen
DIE ERFOLGSMACHER: Dr.Monika Hein: Artikulation & Sprechweise

Fr, 19. Oktober, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen
MATTHIAS BRODOWY - „Gesellschaft mit beschränkter Haltung“

Mo, 22. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
NIEDECKENS BAP – „Live & deutlich“

In der neuen Stadthallen-Saison

Fast nichts, was

Endlich startet die neue Kultursaison, die 17. seit Eröffnung der Stadthalle im Frühjahr 2002. Und schon der Oktober macht deutlich, dass Abwechslung im Programm (ganz!) groß geschrieben wird. Vom Publikum verlangt das vor allem eins: Neugier und die Bereitschaft, sich nicht nur die sattsam bekannten Namen (wieder) anzuschauen, sondern sich einmal auf Neues einzulassen.

So kommt mit **Bodo Wartke** am 6. Oktober der „Gentleman-Entertainer am Flügel“ nach Tuttlingen. Vor zwei Jahre legte er singend und swingend einen Auftritt mit Pauken und Trompeten (im wahrsten Wortsinn!) mit dem Capital Dance Orchestra hin, jetzt kommt der Sprachjongleur mit einem neuen Solo-Klavierkabarettprogramm an die Donau. Das heißt „Was, wenn doch?“ und bewegt sich zwischen gepflegter Melancholie und bisweilen extrovertierter Ausgelassenheit. Großes Kino!

Wussten Sie, wer Drehbücher für die Schimanski-„Tatorte“ schrieb und für Iris Berben die Figur der „Rosa Roth“ entwickelte? Am 12. Oktober liest und talkt **Felix Huby** in

20. Festival der Stimmen Tuttlingen

Das „Festival der Stimmen“ feiert am 4. November in der Stadthalle Tuttlingen sein 20-jähriges Jubiläum. Gegründet wurde es 1998 von der Opernsängerin Regina Berner, unter deren Lei-

es nicht gibt

Tuttlingen. Huby, Autor, Journalist und einer der produktivsten deutschen Drehbuchautoren, trifft mit Südfinder-Redakteur Dieter Kleibauer auf einen ausgewiesenen Cineasten. Das verspricht einen interessanten Austausch.

Schon einen Tag später steht einer auf der Stadthallenbühne, der in der Welt ein Star, hierzulande noch ein Geheimtipp ist: **Ennio Marchetto**. Als „The Living Paper Cartoon" sorgt er von L.A. bis Kapstadt für Furore – den sollte man nicht verpassen! Und das gilt ebenso fürs **Orchester des Nationaltheaters Prag**, das in Sinfonieorchestergröße am 17. Okt. mit Starpianist Matthias Kirschnereit konzertiert. Im Mittelpunkt des Programms: Robert Schumanns Klavierkonzert a-moll Op. 54.

Und besonders bunt wird's am 26. Oktober bei „Let's Burlesque", der sinnlich-sündigen Show-Sensation aus Berlin. Ein frivoler Spaß mit einem Feuerwerk aus Glamour, schrägem Humor und phantasievollen Burlesque-Szenen. Oh lala...

tung und auf deren private Initiative es seither jährlich im Kreis Tuttlingen stattfindet. Im Mittelpunkt stehen an diesem Abend junge Vokalsolisten aus der Gesangsklasse Regina Berner, die die Musicaloperette „Liebe überwindet alles" auf die Bühne bringen. Das Stück wurde eigens für diesen Anlass geschrieben und arrangiert. Komplettiert wird das Ensemble von Tanzpaaren der Formation Golden Fifties e. V. Tuttlingen und dem Zeremonienmeister Carsten-Norbert Schulz aus Villingen.

In der Operette streitet der Sohn Kaiser Franz Josephs und Kaiserin Sissis, Kronprinz Rudolf, für Fortschritt und die Gleichberechtigung der Gesellschaftsschichten. Nicht zuletzt kämpft er um seine große Liebe zu Mary Baroness Vetséra. Der Kaiser stempelt Rudolfs Visionen als verspielte Träumereien ab, droht sogar mit Exil oder Hinrichtung. Zu Stücken wie „Welch Theater, welche Pracht", „Moon River", „So viel mehr", „Lascia ch'io pianga", oder „Die Fäden in der Hand" nimmt die dramatische Geschichte ihren Lauf.

Bereits ab 17.00 Uhr gibt es im Foyer der Stadthalle ein kleines Catering sowie Live-Musik eines Kammermusikensembles und eine Kunstausstellung von Hannelore Mebes aus Gaggenau. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Di, 23. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
LITERATURHERBST – Axel Hacke liest

Do, 25. Oktober, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen
„MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER"

Was schauen Sie sich an?

Rebecca Eberhart, Office Management

Am 16. Oktober liest Zsuzsa Bánk beim Tuttlinger Literaturherbst aus ihrem wunderbaren Buch „Schlafen werden wir später". Tauchen Sie ein in den wunderbaren leichthändigen und poetischen Briefwechsel zwischen der Schriftstellerin Marta (die in Frankfurt lebt) und der Lehrerin Johanna (Dorfschullehrerin im Schwarzwald), die sich allabendlich per Mail aus ihrem Alltag berichten, über Sorgen und verpasste Lebenschancen austauschen und sich in den Briefen einen Rückzugsort schaffen, der nur die Freundschaft in den Vordergrund stellt!

Michael Baur, Geschäftsführer

Freuen Sie sich auf die neue Theater-Spielzeit! Das Münchener a.gon Theater bringt am 25. Oktober den französischen Kinohit Monsieur Claude und seine Töchter auf die Stadthallen-Bühne und verspricht einen Abend, der Gelegenheit bietet, sich intelligent unterhalten zu lassen und gleichzeitig herzhaft zu lachen. Über 20 Millionen Zuschauern haben den Film gesehen - und auch im Theater funktioniert die Multi-Kulti-Familienkomödie hervorragend! Aufwändig inszeniert, mit 13 SchauspielerInnen und reichlich Dialogwitz, liefert das Stück auf humorvolle Weise Denkanstöße zu einem hoch aktuellen Thema.

DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen
Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 / 910 996 • Fax 07461 / 911 453

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 14:30-18:00 Uhr
Sa 10:00-13:00 Uhr
Mittwochs geschlossen

Karten und Infos auch unter
www.tuttlinger-hallen.de

WILLKOMMEN!

Neue Azubis bei der AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Am 3.September fiel für 16 junge Leute der Startschuss zu ihrer Ausbildung bei der AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg. „Die Ausbildung bei der AOK ist hochwertig. Wir bieten unserem beruflichen Nachwuchs persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und vielfältige Perspektiven", erklärte Jasmin Springmann, Ausbildungsleiterin der AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Für das Jahr 2019 sucht die AOK-Die Gesundheitskasse noch Auszubildende. Bewerbungen werden noch bis einschließlich 30. September 2018 entgegengenommen. Weitere Infos und Online-Bewerbung unter www.aok-bw.de/karriere

Die jungen Auszubildenden machen ihren Abschluss als Sozialversicherungsfachangestellte (Sofa), als Kaufleute im Dialogmarketing (KfD) oder im dualen Studium zum Bachelor „Soziale Arbeit im Gesundheitswesen". „Alle Auszubildenden werden direkt in die Kundenberatung eingebunden und leben den starken AOK-Service, auf den wir so stolz sind", sagte Jasmin Springmann. Von Anfang an seien sie in die Teams der Kundenberater in den AOK-KundenCentern und der Fachexperten in den AOK-CompetenceCentern integriert. Die schulische Ausbildung findet im AOK-eigenen Bildungszentrum im Hohenlohe-Kreis sowie in der Berufsschule in Biberach statt. Nach der Ausbildung stehen den jungen Kollegen verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten wie beispielsweise der Abschluss als AOK-Betriebswirte oder AOK-Fachberater offen.

Kurz berichtet

MINISTERIUM ZU LAGA-ABLEHNUNG

Bewirbt sich Tuttlingen erneut für eine Landesgartenschau? Das zuständige Landwirtschaftsministerium legte dar, warum Tuttlingen mit seiner Bewerbung durchfiel: Das Konzept sei sehr gut gewesen, hätte mit Rottweil aber einen sehr starken Konkurrenten aus der Region gehabt, wo auch die Bürger stärker und früher einbezogen wurden. OB Beck: „Wir wurden ermutigt, weiter zu machen. Für uns stellt sich die Frage, wie wir damit umgehen". Es gebe zwei Möglichkeiten: Entweder setzt die Stadt einzelne Projekte in Eigenregie um oder sie bewirbt sich wieder. Der Gemeinderat wird dazu beraten.

160.000 EURO SPORTFÖRDERUNG

Exakt 163.717,60 Euro wurden an 32 Sportvereine, die im Stadtverband für Sport organisiert sind, überwiesen. Hinter den begünstigten Vereinen stehen 12.463 Mitglieder. Neben der besonderen Förderung von Kindern und Jugendlichen gibt es zusätzliche Gelder pro Mitglied, einen Zusatzbeitrag für Senioren und für lizenzierte Übungsleiter sowie Sonderausgaben im Jugendbereich und eigene Sportanlagen.

STADTVERWALTUNG BILDET VIELE AUS

20 junge Leute starten ins Berufsleben

Mit dem Ausbildungsbeginn von 20 jungen Menschen bei der Stadt bildet die Verwaltung derzeit 44 junge Menschen in 15 verschiedenen Berufen und Studiengängen aus. In diesem Jahr haben 20 junge Menschen ihre Arbeit bei der Stadt angetreten – fast so viel wie 2017, als es 21 waren. EBM Emil Buschle begrüßte die jungen Kolleginnen und Kollegen: „Ich bin froh, dass Sie bei uns sind – denn eine Verwaltung braucht guten und motivierten Nachwuchs." Die Ausbildungsquote der Stadt liegt bei 5,6 Prozent und damit deutlich über dem Durchschnitt der Kommunalverwaltungen Baden-Württembergs von 4,3 Prozent. Ihren ersten Arbeitstag hatten Juliane Leiber, Franziska Mülherr, Caterina Schwarz und Nina Wiser, Maximilian Hafner und Sarah-Yvonne Seufert, Johannes Tzschoppe, Julia Krachenfels, Elea Magarinos, Aline Hannabach, Magdalena Renn, Nicole Walz und Vanessa Sljivic, Jovana Vučinić und Tobias Geiselmann, Daniel Haas, Lukas Strähle, Joseph Windy, Joshua Bilezky, Gina Trendle und Vanessa Loes.

WOCHE DER JUMELAGE

Partnerschaft mit Bex und Draguignan lebt

Die Partnerschaft von Tuttlingen mit seinen frankophonen Partnerstädten lebt. Beim Besuch von 25 Senioren aus Bex in der Schweiz wurde ein zünftiges Grillessen in der SC 04 Lounge veranstaltet. Einer der Höhepunkte war der offizielle Empfang im Ratssaal, bei dem Dr. Hans Roll in Vertretung von Oberbürgermeister Michael Beck die Gäste auf Französisch begrüßte und besonders auf das im kommenden Jahr bevorstehende Jubiläum der Verbindung beider Städte einging. Zum Turnier des Bouleclubs Cochonnet, der sein 25-jähriges Jubiläum feierte, sind vier Manschaften aus Draguignan angereist, wo Boule (franz.: Pétanque) viel gespielt wird. Die Gäste aus Frankreich äußerten sich im Anschluss an das Turnier begeistert über die Möglichkeit, mitten in der Stadt auf dem Platz im Stadtgarten spielen zu können und über die ungezwungene Atmosphäre. Neue Mitstreiter der europäischen Partnerschaft sind herzlich willkommen und können sich unter 07461/99-412 oder elisabeth.schuetze@tuttlingen.de melden.

VOM UNION-AREAL ÜBER THIERGARTEN BIS ZU DONAUTECH

Gemeinderäte unterwegs

Ob Marktplatz, Union-Areal, Bahnhof oder Thiergarten – bei seiner diesjährigen Rundfahrt nahm der Gemeinderat wieder zahlreiche aktuelle Projekte vor Ort unter die Lupe.

During its annual trip around Tuttlingen the city council had a look at current building projects and new developments. The excursion started from the market place via the Union area, to the railway station, into Stockacher Straße, through the residential area of Tiergarten, to Nendingen and Möhringen. Finally the councils visited the Binder Competence Factory.

Am Marktplatz ging es los. „Wir liegen bei der Sanierung der Fußgängerzone mit Zeit und Kosten im Plan", so OB Michael Beck. Der Marktplatz wird noch im September fertig, die Rathausstraße bis Ende des Jahres. Wer in Zukunft in die nördliche Innenstadt will, fährt von der Unteren Hauptstraße in die Waaghausstraße.

Beim Union-Areal erläuterte Beck den aktuellen Stand zum Enslin-Haus. Hier werden die vom Denkmalamt verlangten Gutachten angefertigt. Dass davon „eines der größten Vorhaben in unserer Stadt" abhängt, sei ärgerlich. Unmittelbar vor Baubeginn ist dagegen die Erweiterung des Landratsamtes.

Beim Bahnhof wird gerade der Investorenwettbewerb vorbereitet: Im Laufe des kommenden Jahres soll dabei entschieden werden, wer das Gebäude mit welchem Konzept umbaut. Entscheidend, so Beck, sei auch, dass der Bahnhof zu einer Mobilitätszentrale werde.

In der Stockacher Straße ging es um die geplanten Neubauten von Kaufland und Lidl. Während Kaufland am bestehenden Standort neu bauen will, möchte Lidl auf das Gelände der früheren Firma Nagel. Möglich ist dies nur, wenn sich – mit Blick auf das Zentrenkonzept – am bisherigen Lidl-Standort kein innenstadtrelevanter Einzelhandel mehr ansiedelt. Der Kaufland-Neubau soll höher und an der Straße errichtet werden.

Bei der Erweiterung von Thiergarten um rund 450 Wohneinheiten war vor allem die Verkehrsführung ein Thema. Das Gebiet soll direkt erreichbar sein und die Balinger Straße nicht durch zusätzlichen Verkehr belastet werden. Deshalb soll durch einen Kreisverkehr gebremst werden.

In Nendingen war unter anderem das Baugebiet Unterm Hägle ein Thema. Hier sollen 30 Bauplätze entstehen, während in Möhringen über die Aufwertung des Städtles durch Verkehrsberuhigung bis Mitte 2019 berichtet wurde. Die Ortsentwicklung wurde in Bürgerworkshops erarbeitet.

Zuletzt besuchten die Räte die Binder Competence Factory in Gänsäcker, die Interesse an Flächen im DonauTech anmeldet.

Die Gemeinderäte besuchten die aktuellsten Projekte im Stadtgebiet.

ST. ANNA UND BÜRGERHEIM TEIL DER FAIRTRADE-STADT

Fairer Kaffee im Pflegeheim

Die Fairtrade-Stadt Tuttlingen ist um zwei Adressen reicher: Ab sofort wird in den Cafeterias des Bürgerheims und des Pflegeheims St. Anna nur noch fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. Die beiden Heime sind die ersten in Tuttlingen, die somit die Fairtrade-Stadt-Urkunde erhalten haben. „Willkommen in der Fairtrade-Familie", sagte Elisabeth Schütze bei der Urkunden-Übergabe. Sie ist bei der Stadtverwaltung für das Thema verantwortlich. Dass dieser ab sofort von fairem Kaffee stammt, war die Idee von Hauswirtschaftsleiterin Bernhild Klüppel. Und es lohnt sich: Mehrere Kilo lassen die beiden Heime unter der Leitung von Christine Liebermann und Julia Kapp wöchentlich durch die Maschinen laufen. Die Idee wird nun auch von anderen Heimen der Stiftung Heiligenbronn aufgegriffen. „Das ist eine gute Anregung", so Manuel Jahnel, Bereichsleiter der Stiftung.

v.l.: Bernhild Klüppel, Julia Kapp, Christine Liebermann, Elisabeth Schütze

SOZIALE PROJEKTE: DAS REPARATUR-CAFÉ DER DIAKONIE

Handwerk gegen Wegwerf-Wahn

In Tuttlingen gibt es soziale Initiativen, die wir in lockerer Folge vorstellen. Aussetzende Fernseher, rauschende Radios oder klemmende Nähmaschinen: was früher repariert wurde, landet heute meist mangels „Rentabilität" im Abfall. Die Mitarbeiter im Reparatur-Café sehen das anders: Die etwa 20 Ehrenamtlichen setzen alles Reparable wieder in Gang. Die meisten haben früher als Handwerker gearbeitet und können hier ihr Expertenwissen weitergeben. Das Reparatur-Café ist jeden zweiten Samstag im Monat von 9-12 Uhr im Lebens.Werk in der Föhrenstr. 3 geöffnet (nächste Termine: 13.10. und 10.11.). Interessierte können dann mit ihrem defekten Gerät ohne Anmeldung vorbeikommen. Es werden auch noch Fachleute gesucht, die sich mit Holz oder der Mobilfunkgeräten auskennen. Weitere Infos gibt es auf www.lebenswerk-tuttlingen.de oder unter Tel. 07461/9102268.

Ehrenamtliche Experten im Reparatur-Café des Lebens.Werks

Das Element (Trink-)Wasser: unser Lebenselixier

Wasser ist in unserem Alltag nicht wegzudenken. Wir nutzen es zum Trinken, Baden, Waschen und Kochen – es ist allgegenwärtig und unersetzbar.

Ein 200km langes Rohrnetz sorgt für eine zuverlässige Trinkwasserversorgung

(Trink-)Wasser: Als echtes Lebenselixier ist es das wertvollste und begehrteste Nahrungsmittel der Menschen. Unser Organismus braucht Wasser zum Überleben. Es regelt unter anderem die Herz-Kreislauf-Funktion, die Verdauung und ist ein Lösungsmittel für Salze und Mineralstoffe. Rund 50 Kubikmeter kostbares Trinkwasser verbraucht jeder Deutsche im Jahr. Das entspricht 50.000 Literflaschen.

Veranstaltungs-Tipps:

Sauna-Event „Märchenwald“
Sa 22. September, 16-24 Uhr
Sauna-Event „Märchenwald“ für Damen
Di 25. September, 14-22 Uhr
Sauna-Event „Alpenglühen“
Sa 20. Oktober, 16-24 Uhr

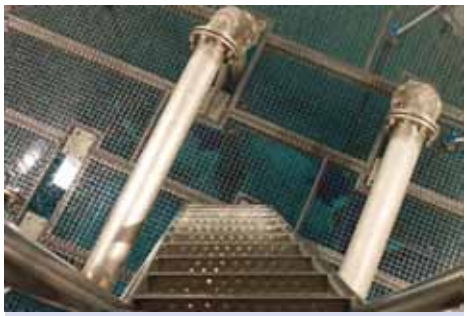
Bewegungswelle ab 10. September 2018
Es sind noch wenige Kursplätze frei. Informationen und Anmeldung unter www.tuwass.de
Pilates für Schwangere
Ab 12.09., mittwochs 12.15 Uhr
Schwangerschaftsgymnastik
Ab 14.09., freitags 11.30 Uhr
Flexibar-Training
Ab 18.09., dienstags 17 Uhr
Aqua-Cycling
Ab 19.09., mittwochs 09.30 und 10.30 Uhr
Aqua-Zirkeltraining
Ab 20.09., donnerstags 19.30 Uhr
Kraulkurs Erwachsene
Ab 20.09., donnerstags 17 Uhr
Functional-Training
Ab 20.09., donnerstags 18.15 Uhr
Kraulkurs Kinder
Ab 25.09., dienstags 16 Uhr

Genusswelle Massage-Specials:
September: LavaShell-Massage
Oktober: Alpenkräuter-Massage

In Deutschland wird das Trinkwasser aus fünf Rohrwasserarten entnommen: Grundwasser, angereichertes Grundwasser, Quellwasser, Oberflächenwasser und Uferfiltrat.

Woher kommt das Trinkwasser der swt?

Die Stadtwerke Tuttlingen GmbH versorgt die Stadt Tuttlingen und ihre Stadtteile Möhringen, Nendingen und Esslingen mit wertvollem Trinkwasser – aber woher kommt es genau? Für die Trinkwasserversorgung betreibt die swt Brunnen, Wasserwerke, Pumpwerke und Hochbehälter. „Zwei Drittel des Tuttlinger Wasserbedarfs decken wir aus eigenen Brunnen. Der Rest läuft über die Bodenseewasserversorgung,“ sagt Wassermonteur Karl-Heinz Steinhilber. Mit dem Brunnen im Riedgraben, der auch der größte im Landkreis ist, wird 60% des Tuttlinger Trinkwassers realisiert. Ein 200 km langes weitverzweigtes Rohrnetz gewährleistet dann eine zuverlässige Trinkwasserversorgung.



60% des Tuttlinger Trinkwassers kommt aus dem Riedgraben-Brunnen

Wassermonteur Karl-Heinz Steinhilber ist seit über 10 Jahren mit an Bord: Der gelernte Anlagenmechaniker für Sanitär- und Heizungsanlagen kam 2008 durch Zufall über eine Stellenausschreibung zu den Stadtwerken. „An meinem Job mag ich vor allem den Kundenkontakt und den Kontakt zu den Installateuren. Dadurch wird es nie langweilig und bleibt abwechslungsreich,“ erzählt der 57-Jährige. Die Organisation und Einsatzkoordination der Monteure, Wasserzählerwechsel, Baustellenbesprechungen, die Organisation der Wasser-Hausanschlüsse und vieles mehr gehören zum Berufsalltag des Wassermonteurs. Auch in der Freizeit bleibt es abwechslungsreich: erst zusammen mit dem Sohn ein Haus renovieren, dann mit dem Faschingsverein aktiv unterwegs.

Reinigungsintensiv vs. Mineralienlieferant

Regelmäßiges Wasserkocher entkalken gehört in einigen Haushalten zum wöchentlichen Muss. „Einige Kunden beschweren sich wegen verkalktem Wasser bei mir“, berichtet Steinhilber. Doch das Wissen, dass kalkhaltiges Wasser nicht nur störend, sondern ein Zeichen von wertvollen Mineralien im Wasser ist, ist nicht weit verbreitet. Kalkhaltiges Wasser zeigt eine hohe Wasserhärte an – je höher die Wasserhärte, desto mehr Mineralien wie Kalzium oder Magnesium sind vorhanden.

v.li.: Horst Riess, Rita Hilzinger, Janice Bugert, Julia Kugelstätter, Heiko Lacher

Die Wohnbau & die Gastronomie

Scala-Kino mit Irish-Pub und Kino-Bar

v.li.: Horst Riess, Onur Sacak, Rita Hilzinger, Mustafa Sacak

Tuttlinger Wohnbau GmbH
In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1705-0
Fax 07461 1705-25
info@wohnbau-tuttlingen.de
www.wohnbau-tuttlingen.de

Neben rund 1.700 Mietwohnungen und 1.450 verwalteten Eigentumswohnungen ist die Wohnbau stolzer Verpächter von zahlreichen Gastronomieeinheiten.

Insbesondere seit der Fertigstellung des beliebten Wohn- und Geschäftsgebiets Wöhrden-West im Jahre 2004 wurde das Gastromieangebot der Stadt Tuttlingen stetig durch die Wohnbau weiterentwickelt.

Das seither bestehende und erfolgreich geführte Irish-Pub, welches sich das Gebäude mit dem beliebten Mulitplex-Kino teilt, wurde im Jahr 2008 zum besten Pub Deutschlands gewählt.

Als neuen Nachbarn durfte das Irish-Pub im Jahr 2016 das Sternerestaurant ANIMA begrüßen. Das ANIMA, ein Gourmettempel der besonderen Art, eröffnete im September 2016 im Gebäude In Wöhrden 5.

Die harte Arbeit des Küchenchefs und Jungunternehmers Heiko Lacher mit seiner Restaurantleiterin Janice Bugert und der Köchin Julia Kugelstätter zahlte sich im November 2017 aus. Das Restaurant erhielt durch den Gourmetführer Guide Michelin die Auszeichnung mit einem Stern.

Ausschlaggebend für die Auszeichnung war neben der außergewöhnlichen Kochkunst der Mut, ein solches Restaurant in der „Provinz" zu betreiben.

Die Tuttlinger Wohnbau ist stolz, Verpächter dieses einmaligen Highlights zu sein, zumal sie mit beachtlichem Aufwand für Design und Einrichtung einen eigenen Beitrag zum Erfolg leisten konnte. Das ANIMA ist das einzige Sternerestaurant in Tuttlingen und der weiteren Umgebung.

Neben dem Michelin Stern wurde das ANIMA mit 15 von 20 Punkten im Gault-Millau und mit 7 von 10 Pfannen im Gusto Guide ausgezeichnet.

Doch Heiko Lacher will mehr – 2018 will er Aufsteiger des Jahres werden. Die Abstimmung ist zwischenzeitlich abgeschlossen – jetzt heißt es nur noch Daumen drücken.

Weitere Unterstützung bekam das Gebiet Wöhrden-West in der zweiten Jahreshälfte 2017 durch die Bar W6 im Gebäude In Wöhrden 6.

Die Pächter wurden in den bereits erfolgreichen Gastronomen Mustafa Sacak und seinem Bruder Onur Sacak, Betreiber des Vinzenz-Weinkellers in Tuttlingen, gefunden.

Die angenehme Atmosphäre in der W6 lädt sowohl die Menschen aus Tuttlingen und Umgebung als auch die zahlreichen Gäste des Légère Hotels und Charly´s house zu einem gemütlichen Feierabendbier mit Antipasti-Tellern und besonderen Cocktails ein. Erstmals wird in Tuttlingen Kölsch-Bier gezapft. Die Bar macht das Angebot im beliebten Gastrogebiet Wöhrden komplett.

Aus den Fraktionen und Gruppen

CDU

Große Projekte stehen an

Die CDU Fraktion steigt wieder engagiert in die Ratsarbeit ein. Traditionell als erste Sitzung nach der Sommerpause traf sich der Gemeinderat zur „Stadtrundfahrt“ mit Besichtigungen und Informationen zu geplanten, laufenden und abgeschlossenen Projekten, Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum, Bau- und Gewerbeentwicklungen in der Kernstadt und in den Stadtteilen. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig die derzeitigen und kommenden Aufgaben sind und auch die CDU-Fraktion zur konstruktiven und kritischen Begleitung gefordert sein wird.

Der Bürgerpark kann sich sehen lassen

Besonders gelungen und von den Bürgerinnen und Bürgern gerne angenommen präsentiert sich der neue Bürgerpark am Fuße des Honberges nahe der Innenstadt. Auf der einen Seite Ruhe und Pietät des alten Friedhofs und der Gedenkstätten sorgfältig bewahrt, auf der anderen Seite bemerkenswert gestaltet zu Naherholung, Spaziergängen, Informationen (Achse der Geschichte!) und Verbindung von der Innenstadt ins Brunnental und Lohmelen. Großes Kompliment von der CDU-Fraktion an Planer und ausführende Handwerker! Unsere Fraktion unterstützt solche bürgerfreundlichen Projekte ausdrücklich.

Darf das Wehr sein?

Deshalb haben wir auch kein Verständnis für die Bedingungen des Landratsamtes zum Wehrmanagement. Die sonnig-heißen Sommertage zeigen uns, wie wichtig die aufgestaute Donau für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, für das Lebensgefühl von uns Tuttlingern ist. Der Mitmensch ist unserer Fraktion ungleich näher als aquale Mikroorganismen. Das Management unseres Tuttlinger Kulturwehrs muss erhalten werden!

SPD

Lindenallee für Fußgänger!

Die Lindenallee entlang der Weimarstrasse – für Fußgänger eine „Traumstrecke“ in der Tuttlinger Innenstadt - entlang der Donau unter der historischen Lindenallee flanieren... Leider ist der Weg „in die Jahre“ gekommen. Eine Erneuerung und Pflege des Belags, der Seitenbereiche und der Sitzgelegenheiten wäre dringend erforderlich. Was aber noch viel wichtiger und sofort realisierbar ist: den Weg den Fußgängern, den Familien, Kindern und Senioren zurückgeben. Hier gehört kein Rad- und E-Bike-Verkehr hin. Es ist viel zu eng und gefährlich für diesen Mischverkehr. Stress für beide, die Radfahrer und die Fußgänger... Was ist zu tun? Lösungsansätze liegen auf dem Tisch. Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat im Dezember 2017 im Rahmen der LaGa- Bewerbung auch der Umgestaltung der Lindenallee zugestimmt. Bis zum Sommer war dieses Bild als große Visualisierung am Poststeg zu sehen. Ja – genau so könnte es aussehen. Die SPD-Fraktion steht voll hinter dieser Planung die auch ohne Landesgartenschau richtig bleibt. Wir bleiben an diesem Thema dran, nicht erst ab 2030...

Liberale Mitstreiter gesucht!

Eine liberale, weltoffene Grundeinstellung bringen Sie mit – die Parteimitgliedschaft ist kein MUSS!

Sie möchten sich einmischen, gestalten, mitentscheiden? Dann kommen Sie doch zu uns!

Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl 2019 und darüber hinaus...

Wir bieten Ihnen ein liberales Umfeld, respektvollen Umgang auf Augenhöhe und natürlich aktive Mitarbeit!

Freie Demokraten

Stadt Tuttlingen FDP

Noch Fragen? Interessiert?

Rufen Sie uns an unter 07461/969331 oder Mail an info@fdp-tuttlingen.de

Ihre FDP-Stadträte Dr. Gesine Barthel-Wottke und Hans-Peter Bensch

Die Arbeit im Gemeinderat ist vielseitig. In dieser Funktion muss sich jeder Akteur ständig über die anstehenden kommunalen Themen informieren. Allerdings legt die Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz (LBU) Wert darauf, dass die Fraktionsmitglieder auch über Spezialwissen verfügen. In diesem Kontext wollen wir die Arbeit und Interessen unserer Gemeinderatsmitglieder vorstellen:

Karin Trommer ist von Beruf Jugend- und Heimerzieherin und engagiert sich ehrenamtlich seit Jahrzehnten bei der TG – getreu dem Motto: Bewegte Kinder – vielseitige Angebote für Kinder sich zu bewegen. Ihr liegen familien- und arbeitnehmerfreundliche Kinderbetreuungsangebote – auch in den Ferien – am Herzen. Sie selbst ist aktiv beim städtischen Angebot „TUPF", der Ferienbetreuung für Grundschulkinder.

Karin Trommer setzt sich für die Unterstützung der Sportvereine mit laufenden Geldmitteln, für die Investitionsförderung bei Bauvorhaben und Ausstattung und für die günstige Überlassung der Sporthallen und -plätze ein. Sie gilt als Ansprechpartnerin der Vereine. Sie plädiert außerdem für ausreichenden Sportunterricht an den Schulen. Sie fordert eine Personalaufstockung mit qualifizierten (!) Betreuern, um die Ziele in den Gruppen zu erreichen statt am falschen Ende zu sparen.

Die LBU-Fraktion hat im Zusammenhang mit der defizitären Lehrerversorgung – vor allem an den Grundschulen – eine einstimmig verabschiedete Resolution bei der Kultusministerin eingebracht und man hat den Eindruck, dass die Deutlichkeit der von der LBU eingebrachten Forderungen Einiges bewirkt haben. Für Karin Trommer ist es wichtig, dass Referendare und Junglehrer über die großen Ferien nicht arbeitslos werden, wie es in Baden-Württemberg derzeit üblich ist: So geht niemand mit seinem Personal um, der dieses wertschätzt!

Karin Trommer
LBU-Stadträtin

Für die seit neun Jahren aktive Gemeinderätin steht fest, dass die Angebote für Jugendliche ausbaufähig sind. Vereine, Kino und Kneipen reichen nicht aus. Dazu kommen in nächster Zeit Vorschläge auf den Tisch. Weiterhin setzt sie sich für die kommunale Betreuung von älteren Mitbürgern – auch im Haus der Senioren – sowie für Besuchsdienste, breite Unterstützung, interessante Freizeitangebote, den kommunalen Einkaufsbus und Barrierefreiheit ein.

Freie Wähler mit Nachwuchskünstlern auf dem Honberg

Die Freien Wähler e.V. Tuttlingen boten auch in diesem Jahr einen Interessanten Nachmittag für Ferienkinder an. Das Thema war „Holzlatschen". Nach dem „Ersteigen" des Honbergs wurden die Kinder mit den „Rohstoffen" bekanntgemacht wie Sperrholzschuhform, Farbe, Schmirgelpapier und Aststücke. Die ausgesägten Schuhformen mussten mit Schmirgelpapier glatt gemacht werden. Anschließend konnten die Kinder die „Löcher" der Riemen fräsen und dann die „Zehen" aufkleben. Danach wurden die „Schuhe" individuell angemalt und getrocknet. Den Kindern machte es Spaß und zur Belohnung konnten sie noch den Honberg Turm besteigen und erhielten dafür eine Urkunde. Martina Heinz sorgte für das „leibliche Wohl" der „Arbeitenden". Ein gelungener Nachmittag.

Sevinc Camlibel, Stadträtin

TUTTLINGER LISTE: gemeinsam für unsere Heimatstadt

Nirgendwo ist Politik näher am Tuttlinger Bürger als im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten. Wollen Sie gemeinsam mit uns Verantwortung für die Zukunft der Kernstadt und der Stadtteile Möhringen, Nendingen und Eßlingen übernehmen?

Wir suchen KandidatInnen für die Gemeinde- & Ortschaftsratswahlen im Mai 2019. Bei Interesse Nachricht an: Tuttlinger Liste, Bahnhofstrasse 45, TUT oder Email an: **tutliste@gmail.com**

Ihre Tuttlinger Liste im Gemeinderat!

NOCH BIS ENDE SEPTEMBER:

Tuttlingen radelt um die Wette

Noch bis zum 31. September zählt jeder Kilometer. Denn erstmals ist Tuttlingen in diesem Jahr beim Stadtradeln dabei. Das bedeutet: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lassen jeden per Rad gefahrenen Kilometer registrieren, das Gesamtergebnis fließt in eine Städtewertung ein. Neben Ruhm und Ehre winken aber auch Preise – zum Beispiel Einkaufsgutscheine für Fahrradgeschäfte. Dabei gibt es sowohl eine Einzel- als auch eine Gruppenwertung für Firmen oder Vereine. Mit dem Stadtradeln will die Stadt auch zum Nach- und Umdenken anregen: „Wir wollen mit dieser Aktion auch das Bewusstsein schärfen", so OB Michael Beck. „Wenn wir nicht im Verkehr ertrinken wollen, muss sich etwas ändern." Wer noch mitmachen will, kann sich unter www.stadtradeln.de/tuttlingen anmelden.

Until September 31 each kilometer is counted. For the first time Tuttlingen is taking part in a contest called Stadtradeln, city-biking. That means that the participants have each kilometer rode by bike counted, and Tuttlingen with its total result is then placed within a ranking of all participating cities. Those who want to take part can still register on www.stadtradeln.de/tuttlingen.